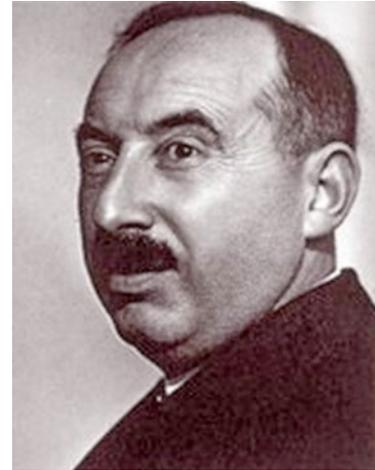


Prof. Dr. med. Aloys Müller
Erforscher von Hämodynamik und Blutdruckmessung

Prof. Dr. med. Jean Pierre Montani

Aloys Müller wurde am 22. März 1892 in Schmitten, einer kleinen Stadt im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg (Freiburg im Üechtland), als Sohn des Landwirts Joseph Müller und seiner Ehefrau Elisabeth (geb. Spycher) geboren. Nach dem Gymnasium in Freiburg begann er 1912 das erste Jahr seines Medizinstudiums in Freiburg (zu dieser Zeit konnte man in Freiburg nur das erste Jahr der Medizin studieren, das aus Physik, Chemie, Zoologie und Botanik bestand) und setzte dann sein Medizinstudium in Bern, München und Wien fort, um 1919 in Bern den Titel Dr. med. zu erlangen. Anschließend arbeitete er als Assistenzarzt in Basel. 1924 eröffnete er eine private Arztpraxis in Freiburg. Im darauffolgenden Jahr heiratete er Frieda Güttinger. Bewundernswert ist, dass er parallel zur Führung seiner privaten medizinischen Praxis hämodynamische Forschung im privaten experimentellen Labor durchführte. Müller erhielt 1930 den Marcel-Benoist-Preis – Swiss Nobel-Prize – für seine Arbeiten 'Experimentelles zur Hydromechanik und Hämodynamik' und 'Einführung in die Mechanik des Kreislaufs'.



Prof. Aloys Müller (1892-1979)

1938 schuf der Kanton Freiburg das zweite Propädeutikum der Medizin (ein zusätzliches Jahr und zwei Trimester, bestehend aus Biochemie, Physiologie, makro-



Frontseite Institut de recherche cardio-angéiologique.
heute: Dept.of Mathematics, Université de Fribourg, CH

skopischer Anatomie und Histologie). Es wurden vier Lehrstühle geschaffen, und Aloys Müller wurde 1938 zum außerordentlichen Professor der Physiologie ernannt.

1939 wurde Müller zum ordentlichen Professor ernannt, um das Institut für Physiologie zu leiten, das er bis zu seiner Pensionierung im

Jahr 1964 im Alter von 72 Jahren führte. Sein Nachfolger als Leiter des Instituts für Physiologie war Professor Pierre Haab.

Als eine sehr einflussreiche Persönlichkeit in der Region, veranlasste er den Kanton Freiburg nach seiner Pensionierung 1964, ihm ein Institut für Herz-Kreislaufforschung (offiziell auf Französisch: Institut de recherche cardio-angéiologique) auf dem Hügel des Campus zu bauen. Dort betrieb er mit mehreren Mitarbeitern weiterhin kardio-vaskuläre Forschung (Schwerpunkt Rheologie). Er trat endgültig 1977 in den Ruhestand und verstarb am 12. Januar 1979.

Aloys Müller lehrte Physiologie für Medizinstudenten und führte gleichzeitig eine private Arztpraxis. Er widmete sich v.a. der experimentellen und theoretisch-analytischer Erforschung der Hämodynamik und der Blutdruckmessung, zuerst im eigenen Labor und dann an der Universität, an der er eine eigentliche Schule kardiovaskulärer Forscher bildete.

Müller unternahm mathematisch-physikalische Berechnungen und Messungen, um den Gesetzmäßigkeiten von bewegten Flüssigkeiten auf die Spur zu kommen. Seine Untersuchungen setzten sich zusammen aus mathematischen Deduktionen und praktischen Versuchen mit einem Schlauchsystem, die er mit Messungen an Tieren verglich. Mit seiner dynamischen Pulsuntersuchung bestimmte Müller drei vom Gefäßdurchmesser unabhängige Richtgrößen, was vor allem von Pathologen als bedeutsame Leistung gewürdigt wurde.

Die von Prof. Müller durchgeführten Arbeiten haben nicht nur einen theoretischen Wert; sie geben dem Arzte präzisere Methoden der Pulsuntersuchung in die Hand, durch die die diagnostischen und prognostischen Schlüsse an Sicherheit gewinnen werden und die Therapie der Herzkrankheiten zweifellos gefördert wird.

Ehrungen	
1930	Marcel-Benoist-Preis – Swiss Nobel-Prize – für die Arbeiten ‘Experimentelles zur Hydromechanik und Hämodynamik’ und ‘Einführung in die Mechanik des Kreislaufs’
1952 - 1962	Member of Research Council of the Swiss National Science Foundation (the Swiss equivalent of the DFG)
1958	Ehrendoktor der Universität Basel
	Internationaler Präsident 2. Internationaler Angiologenkongress, Fribourg, CH
1960	Karl-Ludwig-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung – die höchste Auszeichnung der DGK